

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 18 (1926)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unterstützung 3 Millionen Kronen, an Streik- und Ausspernungsunterstützung 2,5 Millionen Kronen. 1923 mussten an Arbeitslosenunterstützungen allein 6,15, an Streikunterstützungen 9,27 Millionen Kronen bezahlt werden. Es wurden für die 41 Verbände 64 Zeitungen herausgegeben und zwar neben 52 tschechischen, 12 deutsche, 5 magyrische und 3 polnische. Von der Gesamtauflage von 338,400 Exemplaren entfielen auf die tschechischen und slowakischen 84,59 Prozent, auf die deutschen 10,97 Prozent, die magyrischen 2,95 Prozent und auf die polnischen 1,49 Prozent.

Zum Vergleich möge der Bericht des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Reichenberg dienen, der im Gegensatz zu der Prager Zentrale, die international organisiert ist, nur deutsche Mitglieder zählt. Der letzte vorliegende Bericht ist jener vom Jahre 1923, wo in 25 Verbänden 217,149 Mitglieder organisiert waren. Herausgegeben wurden 25 Fachblätter, also ebenso viele wie Verbände vorhanden sind, das Gesamtvermögen betrug 16 Millionen Kronen.

Daraus ergibt sich, dass in den beiden Zentralen etwa 560,000 Arbeiter und Angestellte organisiert sind. Rechnet man auch noch die Kommunisten und Nationalsozialisten mit 380,000 hinzu, so sind es erst 940,000 Organisierte, während es nach der Berufsstatistik von 1921, der letzten die vorliegt, 4,3 Millionen Berufstätige in Landwirtschaft, Industrie, Handel, Geldwesen, Verkehr und Staatsdienst gibt. Damit kämen wir auf etwa 20 Prozent Organisierte, was sicherlich nicht als besonders günstig bezeichnet werden kann. Die Hauptursache liegt zweifellos in der unglücklichen nationalen Zersplitterung der Gewerkschaftsbewegung, die den Gegnern Argumente aller Art liefert, sich von der Organisation fernzuhalten oder aber andere Organisationen mit ausgesprochen nationalem Charakter zu gründen. So führt die nationale Teilung des klassenbewussten Proletariates zu einer noch grösseren Nationalisierung der Bewegung. Es unterliegt daher keinem Zweifel, dass die einzig mögliche Hilfe, aus diesem Chaos herauszukommen, in der Vereinigung der Gewerkschaftsbewegung liegt.



Literatur.

Urania, Monatshefte für Naturerkenntnis und Gesellschaftslehre, Urania-Verlag, G. m. b. H., Jena.

Wir möchten an dieser Stellen auf die in obigem Verlag erscheinende Monatsschrift hinweisen. Von ähnlichen Schriften unterscheidet sie sich dadurch, dass sie neben naturwissenschaftlichen Arbeiten auch die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft zur Darstellung bringt und zwar von marxistischer Grundeinstellung aus. Zu den Monatsheften werden vierteljährlich Buchbeigaben herausgegeben, die namentlich der Arbeiterschaft zur Bereicherung ihres Wissens gute Dienste leisten. Die Monatsschrift wird in 2 Ausgaben herausgegeben: Ausgabe A (mit broschierten Buchbeigaben) kostet vierteljährlich Mk. 1,60; Ausgabe B (mit Ganzleinen-Buchbeigaben) vierteljährlich Mk. 2,25.

Dr. Lucy Spinner, Der gesetzliche Heimarbeiter-schutz. Rascher & Co. A.-G., Verlag, Zürich.

Als Heft 6 der von Prof. Dr. M. Saitzew herausgegebenen Zürcher volkswirtschaftlichen Forschungen ist die vorliegende, 152 Seiten umfassende Arbeit herausgekommen. Sie will in erster Linie eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand des gesetzlichen Heimarbeiter-schutz und seine bisherigen Resultate bieten. Der allgemeine Teil gibt einen historischen Ueberblick über die Heimarbeiterschutzbestrebungen, deren sozialpolitische Rechtfertigung, eine Uebersicht über die praktischen Versuche, den gesetzlichen Minimallohn und dessen

Wirkungen. Der spezielle Teil orientiert über die Verhältnisse in Australien, England, Amerika, Frankreich, Norwegen, Deutschland, Oesterreich und in der Tschechoslowakei. Ein besonderes Kapital ist auch den schweizerischen Verhältnissen gewidmet. Das Studium des sehr inhaltsreichen Buches ist neben den sozialpolitischen Interessenten auch der übrigen Arbeiterschaft sehr zu empfehlen.

Die Zukunft der Arbeit. Bulletin der Internationalen Vereinigung für internationalen Arbeiterschutz. Verlag Gustav Fischer, Jena.

Heft 1—2 des dritten Bandes dieser Zeitschrift ist als Jubiläumshft herausgekommen und enthält aufschlussreiches Material über die Entwicklung der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz und über die Geschichte der Sozialpolitik. Daneben bringt das Heft verschiedene Artikel bekannter Sozialpolitiker über Gegenwarts- und Zukunftsfragen der Sozialpolitik.

B. Kruse, Als politischer Gefangener. Erzählung. Thüringer Verlagsanstalt u. Druckerei G. m. b. H., Jena.

Die Schilderung eines Schicksals, das viele Arbeiter traf: Wegen Verteilung von kriegsgegnerrischen Flugblättern verhaftet, ins Gefängnis abgeführt und des Landesverrats angeklagt. Der Verfasser schildert in anschaulicher Weise seine Erlebnisse und Eindrücke im Gefängnisleben, während des Prozesses und bis zur Freisprechung, wie sie ihn als Arbeiter berührten. Die schlichte und dennoch lebhaft Schilderung wird jedem Arbeiter einen Blick in die Welt des politischen Gefangenen gestatten. Da auch der Humor nicht fehlt, wird der Leser das Buch sicher mit Befriedigung aus der Hand legen.

Kosten der Lebenshaltung.

Zeitpunkt	Index ¹					
	Eidgenössisches Arbeitsamt Gelernte Arbeiter	Verband Schweiz. Konsumvereine	Statistisches Amt			
			Basel ²	Bern	St. Gallen	Zürich ³
1914 Juni	100	100	100	100	100	100
1919 Juni	—	254	—	—	—	233
1920 Juni	—	239	205	—	—	233
1921 Juni	209	210	188	—	—	209
1922 Juni	155	157	168	166	—	157
1923 Juni	165	161	148	169	—	166
1924 Jan.	169	170	160	174	—	172
1924 Juni	168	166	162	172	—	166
1924 Dez.	170	172	157	174	—	171
1925 Jan.	168	171	159	173	—	170
1925 Febr.	168	168	156	175	—	167
1925 März	167	169	157	174	—	167
1925 April	165	169	156	172	—	165
1925 Mai	165	167	155	172	—	164
1925 Juni	166	168	155	171	—	165
1925 Juli	166	167	155	167	—	164
1925 Aug.	164	165	154	167	—	163
1925 Sept.	165	165	157	169	—	166
1925 Okt.	163	163	155	167	—	163
1925 Nov.	163	163	154	167	161	161

¹ Nahrungsmittel und Brennstoffe.

² Januar 1912 = 100

³ Monatsdurchschnitt 1912 = 100